

LAG Workshop Druck vom 17. bis 19. 11.
bei KBA in Würzburg

Technologie bis in die Abendstunden ...

Der Workshop Druck traf sich dieses Mal in Würzburg. Auf der zweieinhalbtägigen Veranstaltung stand der technologische Update im Rollendruck im Vordergrund. Am ersten Tag ging es um den Stand der Tiefdruck-technologie, am zweiten Tag um Innovationen im Rollenoffset aus dem Hause KBA. Am Samstag standen bildungstheoretische Themen im Vordergrund.

Sucht man nach Informationen über den „State of art“ bei Tiefdruck- und Offsetrotationen, so sitzt man bei der Firma *König und Bauer* sicherlich in der ersten Reihe. Möchte man sich zudem über derzeitige und zukünftige Entwicklungen der Berufsbildung der Druck- und Medienberufe kundig machen, so ist hierfür der Austausch mit Kollegen verschiedenster Standorte des gesamten Bundesgebietes, die in diesem Bereich tätig sind, das richtige Forum. Eine solchermaßen interessante Mischung bot Workshopsprecher Walter Heitmann in Kooperation mit dem Maschinenhersteller KBA den 26 Teilnehmern des Druckerworkshops in Würzburg. Eröffnet wurde der Veranstaltungsreigen durch Johannes Boppel, Projektleiter Tiefdruck bei der Firma KBA, mit einer Vorstellung des Bereichs Akzidenz- und Tiefdruck seines Unternehmens in den Räumen des Hotels Amberger, das die Veranstaltungsteilnehmer während des dreitägigen Workshops beherbergte. In einem bemerkenswert kurzweiligen, interessanten Vortrag weihte Herr Boppel die Zuhörer in Probleme des Ingenieurwesens ein, die die Konstruktion einer 4,32 m-Tiefdruck-Rotation mit sich bringen. Dabei wurde sowohl auf nahezu alle relevanten Maschinenbauteile und deren Neuerungen eingegangen und, was die Anwesenden in ihrer Funktion als Lehrkräfte besonders freute, jede Frage, die sich der eine oder der andere schon immer über den Tiefdruck gestellt hatte, wurde von Herrn Boppel so erläutert, dass, ungeachtet der Vorkenntnisse, jeder Teilnehmer in den Kreis der Wissenden geholt werden konnte.

Eine nicht minder spannende Fortsetzung fand die Veranstaltung am 18. November in den Räumen von KBA. Nach einer Begrüßung der Teilnehmer durch Klaus Schmidt, Marketing-Direktor der KBA-Gruppe, übernahm Andreas Bachmann, ebenfalls Marketing, den Stab und führte die Anwesenden in *Marktposition und Philosophie* des Unternehmens ein. Im Anschluss daran fand ein weiteres Highlight dieses zweiten Veranstaltungstages mit der Betriebsbesichtigung der Fertigungsstätten in Würzburg unter der Leitung von Herrn Bachmann, der erfreulicherweise hierbei ebenfalls genügend Zeit zur Klärung auftretender Fragen eingeplant hatte, statt.

Nach einer kurzen Mittagspause referierte Werner Scherpf, Leiter Drucktechnik, über das Thema *Drucktechnische Anforderungen im Rollenoffset heute* gefolgt von seinem Kollegen Bernd Masuch, Abteilung Entwicklung, der die *KBA Cortina – ein revolutionäres Maschinenkonzept* vorstellte sowie zum Stand des wasserlosen Offsetdrucks in der Zeitung Stellung nahm. Wie schon ihr Vorredner, verstanden es beide Referenten vorzüglich, ihrem interessierten Publikum die Neuerungen der Maschinenteknik nahe zu bringen und anschaulich Rede und Antwort zu allen inhaltlichen Fragen zu stehen. Von der Wissbegierigkeit der Workshop-Teilnehmer zusätzlich motiviert, wurde es noch ein langer Freitagnachmittag: Die vorgesehene Vortragszeit

verlängerte sich so zur Zufriedenheit aller um zwei Stunden.

Kurzum: von technisch-informativer Seite her gesehen, ließ das Unternehmen KBA keine Wünsche offen. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle für den nicht unerheblichen Aufwand den man uns angedeihen ließ.

Austausch, Informationen, Diskussionen – alles das bot die „Workshop-Familie“ in den Abendveranstaltungen über die Ländergrenzen hinweg: Zumindest ein wichtiger Grund, nächstes Mal dabei zu sein.

Am letzten Tag berichtete Kollegin Brigitte Emmerich über die Entwicklung der beruflichen Bildung in Hamburg. Die Situation in Hamburg zeichnet sich dadurch aus, dass der Bereich der Berufsbildung aus dem Verbund der Schulbehörde herausgelöst werden soll. In einer ausführlichen Diskussion zu diesem Thema wurde problematisiert, dass im „Hamburger Modell“ im Wesentlichen externe Gremien in Zukunft über die Belange der Schule und der Berufsbildung entscheiden sollen.

Um die Fortentwicklung der Unterrichtsqualität im Unterricht von Druckerinnen und Druckern ging es beim letzten Tagesordnungspunkt.

Workshopsprecher Walter Heitmann verwies auf den Umstand, dass der Rahmenlehrplan aus dem Jahr 2000 keine ausreichenden Hilfen für die Strukturierung des Unterrichts im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen im Beruf böte und stellte die Frage, ob die Gewichtung der Unterrichtsinhalte auf Grund der rasanten technologischen Entwicklung in Druckvorstufe und Druck noch zeitgemäß ist.

In der anschließenden Diskussion zu diesen Hinweisen und Fragestellungen wurde deutlich, dass der Workshop Druck hier eine wichtige Aufgabe zu leisten hat, nämlich im bundesweiten Verbund auch curriculare Vorstellungen und Neuerungen zu gestalten.

Vereinbart wurde, auf dem nächsten Workshop Druck „Bildungsstandards“ für Druckerinnen und Drucker zu entwickeln, die eine Hilfe und Orientierung für den zukünftigen Unterricht an allen Standorten geben sollen.

Ausblick: Der nächste Drucker-Workshop findet am 24. und 25. März 2006 in Darmstadt statt.

Volker Claußen Michael Helemann Walter Heitmann

